

# Laibacher Zeitung.



Verkaufspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insektionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Februar d. J. dem Oberstlandmarschall im Königreiche Böhmen Georg Fürsten Lobkowitz das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Februar d. J. dem Statthalter im Königreiche Böhmen Franz Grafen Hun-Hohenstein das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Jänner d. J. den Director der Staats-Oberrealschule in Laibach Dr. Rudolf Junovic zum Mitgliede des Landesschulrathes in Krain allergnädigst zu ernennen geruht.  
Gautsch m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Der Rücktritt Dunajewski's

von dem Posten des Finanzministers hat in der Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck hervorgerufen, die sich, abgesehen von allen politischen Erwägungen, an dieses Ereignis knüpfen, vollauf gerechtfertigt ist. Scheidet ja doch mit ihm aus dem österreichischen Cabinet ein Mann von hoher geistiger Potenz, ein Mann, welcher dem österreichischen Finanzwesen infolge seiner kräftigen Initiative, aber auch vermöge der außergewöhnlich langen Dauer seiner Ministerthätigkeit bleibende Spuren seiner Thätigkeit aufgedrückt hat.

Die politischen Betrachtungen, welche seitens der Finanzen an den Rücktritt des Herrn v. Dunajewski geknüpft werden, gipfeln alle darin, daß mit ihm jenes Element aus der Regierung ausscheide, welches mit seiner ganzen Kraft bemüht war, das Ministerium Taaffe nach rechts zu schieben und von den Grundgesetzen zu entfernen, auf denen es nach seinen Ver- auf die ersten Jahre der Aera Taaffe genügt — sagt die „Presse“, um zu zeigen, wie sehr diese Behauptung

der Correctur bedarf. Man weiß, daß es gerade die Linke und vor allem deren Parteipresse war, die jenen Mitgliedern des Cabinet, welche ihr am nächsten standen, das Verbleiben im Amte unmöglich gemacht und somit, wenn jemand das Cabinet nach rechts zu drängen gesucht hat, diese Thätigkeit selbst am intensivsten und mit größter Consequenz geübt haben. Im übrigen wollen wir auf die Behauptung von der Verschiebung des Ministeriums nicht näher eingehen und nur daran erinnern, daß Graf Taaffe seit Beginn seiner Amtswirksamkeit bis zum heutigen Tage immer mit Erfolg bemüht war, wenn er auch zur Führung der Geschäfte der Unterstützung von Parteien bedurfte, dennoch das Staats-Interesse von jenem der Parteien loszulösen und unabhängig von denselben zu wahren. In Verfolgung dieses Zieles hat ihn keine jener Persönlichkeiten, die dem Cabinet angehört haben, zu behindern gesucht, und selbst wenn dies der Fall gewesen wäre, hätte er sich daran nicht hindern lassen.

Für Oesterreich ist die Amtsthätigkeit des zurückgetretenen Finanzministers ein überaus inhaltreiches Blatt der österreichischen Finanzgeschichte, auf welchem eine lange Reihe glänzender Leistungen von dauerndem Werte mit untüglbaren Lettern verzeichnet erscheint. Dr. v. Dunajewski ist eine genial veranlagte Persönlichkeit, aber nie hat er sich verleiten lassen, die ihm anvertrauten Interessen als das Versuchsobject für waghalsige Experimente zu benutzen. Mit ruhiger Ueberlegung, bedächtigen Schrittes, aber mit eiserner Energie und unentwegter Festigkeit hat Dr. v. Dunajewski die vorgesteckte Aufgabe unverrückt im Auge behalten, und seiner nüchternen, consequenten Finanzpolitik war es beschieden, jene Resultate zu erringen, deren Wirkungen sich noch in der Zukunft behaupten werden und welche zu nicht geringem Theile der zielbewußten Ausdauer, dem Vermeiden jeglicher Ueberstürzung und der klaren Erkenntnis der Mittel zu verdanken sind.

Der abtretende Schatzkanzler hat eine lange Reihe von Jahren als akademischer Lehrer gewirkt und den größeren Abschnitt seiner ehrenvollen und so hochbedeutsamen öffentlichen Laufbahn der Wissenschaft gewidmet. Seine eminente geistige Veranlagung, sein scharfer Verstand, sein klarer Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse und sein seltenes Verständnis für die Ergründung des Staates haben ihn davor bewahrt, dem unfruchtbaren Doctrinarismus zu verfallen, und so ist es zu erklären, daß der Mann der Wissenschaft

und des Katheders, zur Leitung des Schatzamtes berufen, ein so hervorragender praktischer Finanzpolitiker wurde, daß es ihm gelang, der Hydra des Deficits ein Ende zu bereiten, die Finanzen Oesterreichs, seit jeher der wunde Punkt unseres Vaterlandes, dauernd zu consolidieren und den Staatscredit der Monarchie zu einem früher nie erreichten Ansehen zu bringen. Es ist Pflicht der Gerechtigkeit, dies heute hervorzuheben und dem scheidenden Staatsmanne hiefür den wohlverdienten Tribut ehrender Anerkennung zu zollen.

Unsere Zeit hat ein kurzes Gedächtnis und ist in ihrer Sucht, nur der Zukunft, dem Unbekannten, dem Sensationellen ihr Interesse, ihre Neugier zuzuwenden, nur zu leicht geneigt, über die Vergangenheit leicht hinwegzugehen. Und so mag vielleicht hier und dort die Summe von Schwierigkeiten, die mühevollen Arbeit der Erinnerung entschwunden sein, welche in dem abgelaufenen Zeitraum von mehr als zehn Jahren auf finanziellem und staatswirtschaftlichem Gebiete zu bewältigen waren. Und doch ist ohne die Erkenntnis dieser Momente, ohne Vergleichung der Vergangenheit mit der Gegenwart, ohne daß man sich Rechenschaft gibt über den dornenvollen, an schier unübersteiglichen Hindernissen reichen Weg, eine volle Würdigung derjenigen Errungenschaften, deren wir uns heute erfreuen, unmöglich. Nicht die absolute Höhe der Abgänge, welche die Budgets zu Beginn des vorigen Jahrzehnts kennzeichneten, nicht die Beseitigung des Deficits an sich bilden den richtigen Wertmesser für die Bedeutung der finanziellen Reconstruction. Denn es ist wohl zu beachten und nicht zu übersehen, daß Oesterreich eine Summe von Verschämnissen und Unterlassungen auf wirtschaftlichem Gebiete nachzuholen hatte, daß die Ausgaben infolge der wachsenden Anforderungen des Staates in Bezug auf die geistige und materielle Entwicklung in den letzten zehn Jahren um 123 Millionen gestiegen sind und daß die wirtschaftlichen Investitionen eine Summe repräsentieren, welche hinter den Kosten eines großen Krieges nicht weit zurücksteht.

Von diesem Standpunkte beurtheilt, wird die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte, die Erzielung eines dauernden Ueberschusses an Stelle des Abganges, der zu Beginn des vorigen Jahrzehnts den Betrag von 30 Millionen wiederholt überstieg, und die Sicherung reicher Cassenbestände in ihrem wahren Lichte erscheinen. Die Finanzpolitik, welche Dr. v. Dunajewski mit solchem Glücke und Erfolge inaugurirt und be-

## Feuilleton.

### Vom Wetter.

II.

Auch für Gewitter, insofern sie localer Natur sind und nicht von weither zugetragen werden, haben wir in Laibach einen ziemlich guten Anhaltspunkt. Wenn sich an heißen Sommertagen in der oberen Höhenhälfte der sogenannten Steiner Alpen, kleine Nebelkumpen sozusagen an die Gebirgswand anheften, bilden sie mehr oder minder rasch auf und von neuem erwarten, so kann man mit vieler Sicherheit ein Gewitter erwarten.

Die aus südlicher Richtung kommenden Dunstmassen werden an der Alpenkette oft sehr bedeutend abgelöst, und bilden dann diese Nebelhäufen, die herabverwehen sich wieder auflösen, aufsteigend neue Dunstmassen aufnehmen, wieder sinken u. s. w. Hiedurch wird sich nach und nach ihr Concentrationsgrad, und endlich durch die geleistete Arbeit Electricität frei, die in Laibach sehr viel für sich und werden von vielen, zumal vom Landmanne von je her nicht außer Acht gelassen.

Unter allen Umständen aber lassen sich unter Zuhilfenahme des Barometers exactere Beobachtungen anstellen und sicherer Schlüsse ziehen, nur muß man das Instrument gehörig zu handhaben verstehen, daß, was man auf demselben gelesen hat, richtig würdigen. Man hört oft genug die Aeußerung: „Weil mein Barometer

gefallen ist, darum wirds regnen“, das klingt so, als wenn jemand sagen würde: „Weil der Arzt zu mir kommt, darum wird jemand krank“; man imputirt damit dem Barometer eine wettermachende Kraft und das Barometer unterliegt doch umgekehrt dem Einflusse dieser Macht.

Es ist demnach ein großer Vortheil, in der Kenntnis der Gesetze zu sein, welche mit den barometrischen Schwankungen zusammenhängen. Camille Flammarion stellt im Genie civil 1887, Band 9, Seite 155, folgende „elementare Regeln für Wetterprognose“ auf: Wenn man die Wolken bei irgend einem Barometerstande nach einer gewissen Richtung ziehen sieht, so kann man daraus schließen, daß zur Linken des Wolkenzuges, senkrecht zu seiner Richtung, ein barometrisches Depressionscentrum existiert. Ziehen die Wolken z. B. von West nach Ost, so befindet sich gegen Norden ein solches Centrum, es befindet sich in Südost, wenn die Wolken von Nordost kommen. Die Depression ist im allgemeinen umso bedeutender und ihr Centrum dem Beobachtungsorte umso näher, je größer die Geschwindigkeit ist, mit welcher die Wolken ziehen und je tiefer das Barometer steht. Ist das Barometer langsam und tief gefallen, so hat das Depressionsgebiet eine große Ausdehnung, eine geringere dagegen, wenn das Barometer wenig, aber rasch gefallen ist. Beim Sinken nähert sich die Depression, beim Steigen entfernt sie sich, und ihr Centrum ist im Momente des Barometerminimums am nächsten. Man kann im allgemeinen sagen, daß das Sinken des Barometers das gute Wetter begleitet und das schlechte anzeigt.

An Tagen, wo Sonnenschein und Regen öfter

abwechselfeln, sinkt das Barometer, so lange der Himmel heiter ist; sobald aber das Sinken aufhört, bedeckt sich der Himmel von neuem, und der Regen fängt mit dem Steigen wieder an. Das Steigen des Barometers begleitet also das schlechte Wetter und kündigt die Rückkehr des guten an, welches gewöhnlich bis zum neuen Sinken anhält. Ein langsames, regelmäßiges Sinken des Barometers um 3 bis 4 Millimeter deutet auf das Vorüberstreichen einer Depression in größerer Entfernung, ohne eine bemerkenswerte Witterungsänderung mit sich zu bringen. Ein plötzliches Sinken, wenn auch nur um 2 bis 3 Millimeter, kündigt immer eine Störung in der Nähe an. Diese Störung äußert sich im allgemeinen durch Windstöße und Regengüsse von kurzer Dauer. Ein rasches Fallen um 8 bis 10 Millimeter deutet auf Sturmwind. Ein langsames, anhaltendes Fallen auf schlechtes Wetter von langer Dauer.

Ein ungestümes Steigen des Barometers von seinem mittleren Stande aus und bei schönem Wetter zeigt immer die nahe bevorstehende Ankunft einer Depression an, unter deren Einflusse dann das Barometer sofort wieder fällt. Ein unerwartet rasches Steigen aus niedrigem Barometerstande kündigt schönes Wetter von kurzer Dauer an, ist aber das Steigen beträchtlich, so kann man auf mehrere schöne Tage rechnen. Mehrere Tage vor dem Eintreffen eines Orkanes sieht man am Himmel in langen parallelen Streifen zarte Wolken, die „Cirrus“, als erste Vorläufer schlechten Wetters sich bilden. Sie bestehen aus kleinen, in Höhen von 10 bis 12.000 Meter schwebenden Eiskristallen.

Nach und nach nimmt der Himmel ein weißliches milchiges der Bildung von Höfen geneigtes Ansehen







tionen von Volksschullehrern, ferner ein Entwurf, betreffend die Fabriksinspectoren, angekündigt werden.  
(Der Aufruhr in Oporto.) Capitän Veitass ist vorgestern mit einer Escorte als Gefangener in Oporto angekommen. Die Zahl der Todten infolge der aufrührerischen Bewegung in Oporto wird jetzt auf 50, die der Verwundeten auf 200 angegeben.

## Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die durch Brand geschädigten Bewohner von Hahalom 800 fl. zu spenden gerufen.

(Erzherzog Franz Ferdinand in Russland.) Aus Petersburg wird unterm 4. Februar gemeldet: Der erste Hofball, der am 6. d. M. stattfindet, aber ursprünglich auf den 5. Februar anberaumt, wurde aber mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este auf den nächsten Tag verschoben. Diese Hofgesellschaft, welche im großen Nikolaus-Saale des Winterpalastes veranaltet wird, ist die größte der Carnevalsfestlichkeiten, welche der Kaiser in der Regel 5000 Einladungen. Die Gäste werden, welche der Erzherzog im Eremitage-Palais beziehen wird, sind dieselben, welche der Kaiser von Persien während seines letzten hiesigen Aufenthaltes im Jahre 1889 bewohnt hat.

(Schreckensscene im Löwenkäfig.) In einer der letzten Vorstellungen der Menagerie Eliseb in Chemnitz hatte ein neu angestellter Wärter irrthümlicherweise zu den dressirten Löwen einen gänzlich unbekannten in den Käfig gelassen. Als der Käfig von der jugendlichen Löwenbändigerin Betty Thielmann betreten wurde, stürzte sich das undressirte Raubthier brüllend auf die Dame, packte sie mit den Pranken und zerfleischte ihr Hüften und Oberschenkel mit den Zähnen. Nur mit Mühe gelang es, mit eisernen Stangen den wüthenden Löwen von seinem bewußtlos gewordenen Opfer abzubringen. Die Dame ist lebensgefährlich verletzt. Die weitere Vorführung des Löwen ist polizeilich verboten.

(Ein musikalisches Phänomen.) Das Interesse der spanischen Hauptstadt wird seit einigen Tagen durch eine Art musikalischen Phänomen gefesselt, welches auf den Bühnenbrettern des „Teatro de la Zarzuela“ erschienen ist. Ein zehnjähriges Mädchen aus Malaga, Milagro Gorje singt die Rollen der Priesterin und entzückt das Publicum nicht allein durch die Macht und Reinheit der Stimme, sondern auch durch die ausgezeichnete Vocalisation, welche auf ein vollendetes Studium schließen lässt; die Schwierigkeiten der Colortöne bewältigt sie mit einer so großen Leichtigkeit, daß Reife und Brust anscheinend gar nicht von ihr angestrengt werden; wenigstens bemerkt man weder das Athmen an der ersten noch ein kraftsammeles Athmen an der letzten. Dazu ist die Kleine eine ausgezeichnete Schauspielerin.

(Erdbeben auf Java.) Nachrichten zufolge, welche über San-Francisco einliefen, fand am 12. Jänner ein Erdbeben auf der Insel Java statt. In der Stadt Soana wurde das Chinesen-Viertel fast ganz zerstört und der europäische Stadttheil fast unbewohnbar gemacht. Zwölf Personen wurden getödtet, 17 verwundet. Der ganze westliche und der mittlere Theil von Java haben ebenfalls gelitten.

Steht der Mond im ersten Viertel, also zur Zeit, wo wir seine rechte Hälfte beleuchtet sehen, so sind die Anziehungslinien von Sonne und Mond gegeneinander in einem rechten Winkel, es entstehen für beide Wellenberge und Wellenthäler, und man kann dann häufig Witterungsveränderungen beobachten. Nun rückt der Mond allmählich in die Vollmondstellung, das ist jene, bei welcher die Erde zwischen Sonne und Mond gerathet wird, wodurch die Wellenberge durch die entgegengelegten wirkenden Anziehungskräfte im entgegengesetzten Sinne verstärkt, und thatsächlich kann man im Vollmond bedeutendere Störungen, Springsluten u. wahrnehmen.

Bei der Stellung des Mondes im letzten Viertel, wenn man dessen linke Seite beleuchtet sieht, tritt dieselbe Erscheinung ein wie beim ersten Viertel. In der Vollmondstellung treten Sonne und Mond zu einer gemeinsamen Wirkung zusammen, indem beide auf der selben Seite der Erde zu stehen kommen, die Wellenberge verstärken sich umso mehr, weil die Kräfte vollkommener in gleichem Sinne wirken, und es ist somit das heißt die Gleich- oder Gegenstellung von Sonne und Mond zu einem und demselben Meridian nennt man eine Sonnen- oder Mondesfinsternis eintreten, in welchem Falle die drei Himmelskörper genau in eine Linie fallen, wo also die Anziehungsstrahlen sich gegenwärtig befinden und ihre elementare Kraft somit verstärkt mit Recht ganz besonders hervor.

(Ein eigenartiges Geschenk.) Bei der kürzlich erfolgten Ernennung des Kronprinzen von Griechenland zum Inhaber des 1. Infanterie-Regiments hat derselbe von seiner königlichen Mutter eine für den Feldgottesdienst seines Regiments bestimmte Kapelle zum Geschenk erhalten, welche so zusammengelegt werden kann, daß man sie in einem Sack zu befördern vermag. Ihre Aufstellung ist überall, auf bergigem wie ebenem Gebiete möglich.

(Kampf mit Sklavenjägern.) Dem „Journal de Bruxelles“ zufolge fand vor einigen Wochen ein Zusammenstoß von arabischen Sklavenjägern mit den Streikern des Congo-Staates statt. Lieutenant Des-camps mit sieben Weißen und 200 Schwarzen gelang es, die 7000 Araber in die Flucht zu schlagen. 30 Araber wurden getödtet, 60 verwundet; etwa 1000 Schwarze, welche sie zu Sklaven gemacht, blieben zurück.

(Von einer medicinischen Prüfung.) Ein Professor examinirt ein bemostes Haupt über die physikalische Diagnostik der Lungentuberculose. „Können Sie mir ein recht prägnantes Beispiel von feuchten Rasselgeräuschen nennen?“ fragte er. Der Candidat schweigt einen Moment, dann sieht er den gestrengen Examinator freundlich lächelnd an. „Das Salamander-Reiben!“ antwortete er.

(Brand einer Canditenfabrik.) Aus Brunn wird telegraphirt: Heute früh ist das Fabriksgebäude der Firma Gellner und Austerlitz, in welchem die Canditen Erzeugung betrieben wurde, ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 80.000 fl. Das Object war versichert. Das Fabriksgebäude, das erst vor anderthalb Jahren aufgeführt wurde, ist total niedergebrannt.

(Explosion.) Auf dem Schießplatz zu Montpellier fand vorgestern eine heftige Explosion statt. Ein Sergeant und acht Mann des zweiten Genie-Regimentes, welche mit der Ladung einer Dynamitmine beschäftigt waren, wurden ziemlich schwer verwundet.

(Militär-Dienstzeichen.) Das Reichskriegsministerium hat auf eine Anfrage entschieden, daß das Militär-Dienstzeichen nach dem Ableben der Besitzer nicht zurückzustellen ist.

(Aus der Kinderstube.) Hans: „Die weißen Kühe, die geben die Milch.“ — Fritz: „Die schwarzen Kühe geben den schwarzen Kaffee.“ — Mizzi (triumphierend): „Und die braunen Kühe, die geben — die Melange...“

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Wert der Buchführung für den Gewerbestand.

Von dem Kleingewerbetreibenden wird der Wert einer Buchführung für den Erfolg des Geschäftsbetriebes zu wenig erkannt; eine vollständige Buchführung war zwar zu jeder Zeit für den Gewerbebetrieb sehr nützlich, zur Nothwendigkeit wurde sie indessen erst in der Neuzeit durch eine schrankenlose Concurrenz, welche durch übertriebene Herabsetzung der Preise den einzelnen Gewerbsmann so oft zu Verlustgeschäften verführt. Es kann ihm bei der Unsicherheit und Verschiedenheit der heutigen Preisstellung, wenn er sich nach dieser richtet, daraus so gut Gewinn als Verlust erwachsen, letzteres indessen öfter.

Um sich hiegegen zu schützen, muß sich der Gewerbetreibende eine sichere Grundlage für die Preisstellung seiner Arbeiten nach Maßstab des jährlichen Betriebsergebnisses schaffen. Diese Grundlage besteht nicht nur

Stehen Sonne und Mond in demselben Declinationskreise, so treffen ihre senkrechten Anziehungsstrahlen einen und denselben Parallelkreis, und die größte Anziehungskraft wird in dem Punkte des Auftreffens der Resultierenden irgendwo zwischen den beiden Anziehungspunkten liegen. Die Gleich- oder Gegenstellung von Sonne und Mond mit Bezug auf die Stellung gegen den Aequator ist der vierte Flutfactor. Indem die Erde an ihrem Aequator die größte Umdrehungsgeschwindigkeit besitzt, wird, wenn die Sonne in den Aequatorstand der Erde tritt, deren Anziehungskraft durch die centrifugale Kraft der Erde wesentlich unterstützt, und der fünfte Flutfactor, das ist also der Aequatorstand der Sonne, wird für die Strömungen unserer Atmosphäre von Bedeutung sein müssen. Der Aequatorstand der Sonne tritt am 21. März und am 23. September ein, und die sogenannten Aequinoctialstürme, die regelmäßig um diese Zeit eintreffen, sind allgemein bekannt. Den sechsten Flutfactor construirt Fals in gleicher Weise wie den fünften aus der Aequatorstellung des Mondes.

Fals nennt nun solche Tage, an denen mehrere Flutfactoren gleichzeitig zur Geltung kommen, wo die Wirkung mehrerer auf einmal zusammenfällt und somit auch die Bewegung der flüssigen und gasförmigen Bestandtheile der Erde eine heftigere ist, die kritischen Tage. Von den aufgezählten sechs Flutfactoren schließen sich, wenigstens in unserer Zeitperiode, der erste und fünfte Factor gegenseitig aus, indem die Erdnähe der Sonne am 1. Jänner nicht mit der Aequatorstellung am 21. März oder 23. September zusammenfallen kann.

in einem leichten Ueberblick über Guthaben und Schulden, sondern wesentlich in der Verzeichnung aller Geschäftsvorfälle mit Kunden und Lieferanten in den Büchern zur Ermöglichung der Berechnung des Jahresergebnisses; nur darauf kann die Berechnung des Geschäftsbetriebes und der anzusetzenden Preise gegründet werden. Ohne Kenntnis des Jahresergebnisses ist keine richtige Preisstellung zu bewirken, von der ein Gewerbetreibender sicher sagen kann, er verdiene im Geschäft so oder so viel? Man kann also nicht wissen, wie weit man mit den Preisen herunter gehen kann, bis die Grenze zwischen Gewinn und Verlust erreicht ist.

Durch eine vollständige Buchführung und Preisberechnung vermag sich der Geschäftsmann mit einem Wort vor Abschluß von Verlustgeschäften zu hüten. Wie viele solcher werden aber in der Gegenwart aus Mangel an Erkenntnis, welche Preise Gewinn und welche Verlust bringen, abgeschlossen? Was nützt einem Meister Fleiß und Tüchtigkeit im Geschäft, wenn er sich auf der schiefen Ebene der Verlustpreise befindet? Sein größerer Fleiß hilft ihm dann nur um so viel schneller abwärts zum unausbleiblichen geschäftlichen Ruin.

Wie die Erfahrungen der Jetztzeit beweisen, ist es heute mit der gewerblichen Tüchtigkeit im Beruf allein nicht mehr gethan. Für jeden tüchtigen Mann ist es nöthig und würdig, daß er weiß, wie sein Vermögen und seine Geschäftsverhältnisse beschaffen sind und wie sich die Preise seiner Arbeiten für ein zu erwartendes Geschäftsergebnis verhalten. Die sogenannte kaufmännische Führung des Gewerbebetriebes wird neben der technischen immer nöthiger. Die Gewerbeschulen wirken dahin, diese zwar schwierige, aber für das praktische Leben sehr wichtige Aufgabe lösen zu helfen.

Den heutigen Meistern, welche diese Kenntnisse in den Gewerbeschulen nicht erringen konnten, bleibt zur Wahrung ihrer geschäftlichen Interessen nur übrig, solche auf dem Wege des Selbstunterrichts zu suchen oder sich die beschriebenen Arbeiten von kaufmännischen Kräften besorgen zu lassen. Nur eine vollständige Buchführung über seinen Betrieb mit darauf gestützter Preisberechnung der Arbeiten kann den Meister vor Verlustgeschäften schützen — dies sei nochmals erwähnt. K. Z.

(Aus dem f. f. Landeschulrath.) Ueber die jüngste Sitzung des f. f. Landeschulrathes für Krain berichtet man uns: Nach Eröffnung der Sitzung wurden die im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke nach Vortrag des Schriftführers zur Kenntnis genommen. In Erledigung der Tagesordnung wurde sodann beschlossen, die Berichte des f. f. Landeschulinspectors über den Zustand der Mittelschulen und jenen der Volksschulen während des Schuljahres 1889/90 zur Kenntnis zu nehmen und sie sammt den entsprechenden Anträgen an das f. f. Ministerium für Cultus und Unterricht zu leiten. Ueber diesfälligen Auftrag wurde der Ternavorsschlag behufs Ernennung eines Bezirksschulinspectors für die deutschen Volksschulen in Laibach an das Unterrichtsministerium erstattet. Gegen drei Beherer wurde wegen standeswidrigen Verhaltens eine schriftliche Rüge ausgesprochen. Ernannt wurden: für die Oberlehrerstelle an der zweiclassigen Volksschule in Wigan bei Birkniz der Schulleiter Herr Johann Leban in Auber bei Görz; für die zweite Beherstelle an der städtischen dreiclassigen deutschen Knaben-Volksschule in Laibach der bisherige Unterlehrer an dieser Schule Herr Anton Maier und für die dritte Beherstelle der Lehrer Josef Janovsky in St. Veit bei Laibach; für die neu creirte dritte Beherstelle an der

Es können somit im höchsten Falle die zwei Combinationen: der 1., 2., 3., 4. Flutfactor oder der 2., 3., 4., 5., 6. Flutfactor zusammentreffen.

Hiebei muß bemerkt werden, daß die drei Himmelskörper in die gedachten verschiedenen Stellungen jeweilig nicht plötzlich überspringen, sondern sich denselben nach und nach nähern, und daß die gemaltigen Massen ebensowenig in einem plötzlichen Momente verschoben und verrückt werden können, daß man also nicht mit der astronomisch berechneten Minute des Eintretens einer der Constellationen auch schon die Wirkung fühlen muß; diese kann etwas früher oder etwas später bemerkt werden, ebenso wie sie nicht plötzlich wieder verschwinden kann, umso weniger, je mehr Factoren mitspielen, je großartiger sich die Kräfte entfalten konnten. Wir standen gegen Mitte December mehreren Flutfactoren gegenüber und die Wirkung konnten wir an dem ganz abnormen Wetter unserer letzten Tage seit jener Zeit hinreichend studieren.

Mit dem Gesagten habe ich, einen früheren Vortrag ergänzend, alles zum besten gegeben, was ich vom Wetter weiß, nicht in der Absicht, mich einer Kritik aussetzen, sondern lediglich, um Bekanntes in Erinnerung zu bringen und mit neu Gelesenem zu vervollständigen. Es steht uns ein reichhaltiges Material für einschlägige Beobachtungen zur Verfügung, nur müssen dieselben emsig und continuierlich, nicht sprunghaft und nur für den momentanen Gebrauchsfall gemacht werden.

Moriz Topolanski.



Mädchen-Volkschule in Krainburg die Lehrerin in St. Georgen Fräulein Maria Roos; für die zweite Lehrstelle in Niederdorf bei Reinfisch die provisorische Lehrerin Fräulein Paula Fleisch in Gutenfeld und für die zweite Lehrstelle in Aich die hiesfür bisher provisorisch bestellte Lehrerin Fräulein Gabriele Gogala.

(70jähriges Jubiläum einer Bolzschützen-Gesellschaft.) Am 9. d. M. findet hier im Gasthose «zum Stern» das 70jährige Jubiläum der im Jahre 1821 von den Herren Herrmann, Beamter der k. k. Vaudirection, und Rauchfanglehrermeister Moos gegründeten Bolzschützen-Gesellschaft statt. Diese gesellige Vereinigung, welche seit dem genannten Jahre ununterbrochen besteht, hatte ihr Local der Reihe nach in den Häusern: St. Jakobsplatz Nr. 11 (in der Wohnung des Herrn Herrmann), Polanastraße (in der Wohnung des Herrn Moos); ferner in den Gasthäusern «zum Bären» auf der St. Petersvorstadt, «beim Kleeblatt» in der St. Floriansgasse, dann im Kleeblatts Meierhose — heute Privatbesitz des Herrn kais. Rathes Dr. Eisl — in der Polanastraße, weiters durch viele Jahre bis zur Eröffnung der neuen Schießstätte auf der Schießstätte der Laibacher Rohrschützen-Gesellschaft und ist nun, seit der Auflösung der alten Schießstätte, im Glasalon des Gasthofes «zum Stern» auf dem Kaiser-Josef-Platz befindlich. Aus den ersten Jahren der Gründung des Vereines gehört demselben der bekannte, so rüstige Nestor der hiesigen Aerzte, der pensionierte Stadtwundarzt Herr Andreas Gregoritsch, seit 62 Jahren ununterbrochen an.

(Unterricht über Gesundheitspflege.) Ueber die Einführung des Unterrichtes über Gesundheitspflege an den Schulen hat der Unterrichtsminister Freiherr v. Gautsch einen Erlaß an alle Schulbehörden gerichtet. In diesem Erlasse, durch den auf Anregung des Obersten Sanitätsrathes der Unterricht über Gesundheitspflege im allgemeinen und über Schulhygiene in den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten eingeführt wird, heißt es unter anderem: Nach dem Erlasse vom 9. Juni 1873 und durch viele nachfolgende Erlasse ist es dem Volksschullehrer zur strengsten Pflicht gemacht, mit den Grundsätzen der Gesundheitslehre sich bekannt zu machen und dieselben nicht nur in allen seinen Beziehungen zur Schuljugend in Anwendung zu bringen, sondern auch nach Thunlichkeit in dieser Richtung auf das Haus und die Familie einzutreten. Die Kinder sind beim naturgeschichtlichen Unterrichte über den menschlichen Körper und dessen Pflege zu belehren. Auch ist die Vermittlung von Belehrungen über die erste Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen angeordnet. In dem Lehrplane der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten ist schon die Bestimmung enthalten, daß die Lehramtskandidaten sich mit Schulgesundheitspflege vertraut machen sollen. Vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Bewilligung der bereits angesprochenen Geldmittel ordnet der Unterrichtsminister an, daß an den Lehrer-Bildungsanstalten vom Schuljahre 1891/92 anfangen der Unterricht im somatologischen und hygienischen Theile des naturgeschichtlichen Unterrichts im ersten und vierten Jahrgange hiezu besonders geeigneten Aerzten übertragen werde. Der ärztliche Docent hat bei der Reiseprüfung als Mitprüfer zu fungieren. Die Directoren und Schulinspectoren haben darauf zu achten, daß der ärztliche Docent seinen Unterricht der Vorbildung und Fassungskraft der Zöglinge anpasse. Diese Einrichtung ist vorläufig nur an solchen Anstalten zu treffen, an deren Standorten für diesen Unterricht besonders geeignete Aerzte vorhanden sind, welche auch geneigt sind, gegen ein jährliches Ehrenhonorar von 100 bis 150 fl. diese Verpflichtungen zu übernehmen.

(Ein neuer Touristenverein.) Wir erhalten folgende Mittheilung: In Touristenkreisen wurde wiederholt der Wunsch geäußert, zur Pflege der Touristik und Förderung des Fremdenverkehrs einen Verein zu gründen. Zu diesem Behufe findet am 8. d. M. um 11 Uhr vormittags im Clublocale des «Hotel Elephant» eine Versammlung von Touristen statt mit nachfolgender Tagesordnung: Berathung über die Errichtung eines touristischen Zwecks verfolgenden Vereines, bezw. Feststellung der Statuten und Wahl eines provisorischen Comités, schließlich eventuelle Anträge.

(Todesfall.) Gestern mittags verschied hier der Schwiegervater Sr. Excellenz des Freiherrn von Chlumetz, Herr Angelo Ritter von Pichioni, k. und k. Major, Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe, Besitzer der Kriegsmedaille etc., im 74. Lebensjahre. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird Montag um 4 Uhr nachmittags in der Franz-Josefsstraße Nr. 11 gehoben und nach dem Südbahnhofe überführt, um sodann nach seiner Herrschaft Böhmiß-Rudolec in Mähren beifördert zu werden.

(Ein Racheact.) Wie man uns berichtet, ist der Grundbesitzersohn Franz Gole von Zagorica in der Gemeinde Treffen am Vorabend seines Hochzeitstages, eben als er mit seiner Familie beim Abendessen saß, durch einen von außen durch das Fenster abgefeuerten Schuss im Gesichte, welches von 16 Schrotkörnern getroffen wurde, schwer verletzt worden. Der Bezirksrichter von Treffen, der auf die diesfällige Anzeige hin sofort persönlich die Untersuchung einleitete, hat den Grund-

besitzersohn Felix Gole von Germada, welcher in früherer Zeit mit der Braut des Verletzten ein Verhältnis hatte, als der That dringend verdächtig, verhaften lassen. Die Verletzung des Franz Gole ist eine schwere und lebensgefährliche.

(Hymen.) Heute vormittags hat in der hiesigen Domkirche zu St. Nikolaus die Vermählung des Fräuleins Rilla Raspet, Tochter des im Jahre 1888 zu Rudolfsort verstorbenen k. k. Bezirksarztes, Mitgliedes der Wiener medicinischen Facultät und Besitzers des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone Herrn Dr. Martin Raspet und der Frau Marie Raspet, mit dem Herrn Fabrikdirector Georg Virkelbauer aus Ungvár stattgefunden.

(Zur Aufhebung der Ladefristenbeschränkung.) Die im Monate September vorigen Jahres rüchlich der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen unterstehenden Bahnstrecken (mit Ausnahme der galizischen Linien) verlaufsarte Beschränkung der tarifmäßigen Fristen für die Beladung und Entladung aller Wagentypen wurde mit 15tem Jänner d. J. wieder aufgehoben.

(Unglücksfall.) Am vergangenen Montag kam die 63jährige in Werch beim Besitzer Johann Nagode wohnhafte Hebamme Maria Kumer nach Saurach, um ihre Schwiegertochter Mariana Kumer zu besuchen. Auf der Stiege, welche zur Wohnung der letzteren in den ersten Stock des Hauses führt, glitt Maria Kumer aus und fiel so unglücklich auf die rechte Schläfe, daß sie sogleich verschied.

(Der katholische Gesellenverein) veranstaltet morgen um 6 Uhr abends in den Vereinslocalitäten (Feldgasse Nr. 10) eine Faschingsunterhaltung, bei der folgende Gesangschor zur Aufführung gelangen: 1.) Vojaci na potu, Chor von Nedvob; 2.) Danici, Chor mit Bariton solo von B. Spavic; 3.) Glas domovinski, Octett von Basak; 4.) Heiderölein, Quartett von Kumpf; 5.) Petelinikova zenitov, komischer Chor von A. Hajdich. Den Gesangsnummern folgt die Poffe «Der verborgene Schatz» von A. Kržič und schließlich eine Tombola.

(Ein Simulant auf dem Geleise.) Vorgestern nachts mußte auf der Donau-Uferbahn ein eben herankommender Zug einer auf dem Geleise unbeweglich stehenden Person wegen angehalten werden. Bald darauf brachte ein Finanzwachaufseher einen mit Anzeichen des Irrens behafteten Mann auf das Freudenauer Wachzimmer und erzählte, der Verdächtige habe ihm einen Ueberrock und eine Peitsche zum Geschenke angeboten. Der angeblich Irrensinnige wurde bald als Simulant entlarvt. Es ist der Handelsagent Josef Rudolf aus Höllein in Krain, 37 Jahre alt, wegen verschiedener schwerer Verbrechen bereits wiederholt bestraft. Rudolf wurde dem Wiener Landesgerichte eingeliefert.

(Die ersten Frühlingsboten.) Wie dem «Slovenec» aus Lichemschil gemeldet wird, wurden dortselbst dieser Tage die ersten Nieswurzblüten gepflückt. An dem Südbahange der dortigen Berge sei der Schnee bereits insoweit geschmolzen, daß Schafe wieder auf die Weide getrieben werden können.

(Maskerade.) Der hiesige Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet am Faschingsdienstag eine Maskerade in den Localitäten der Casino-Restaurations. Die Musik besorgt die k. k. Regimentskapelle Baron Ruhn Nr. 17. Anfang um 7 Uhr abends. Entrée per Person 40 kr., Masken 30 kr. Die schönsten, die originellsten und die komischsten Masken erhalten je ein Best.

(Zum Tode verurtheilt.) Die 53 Jahre alte Agnes Majcenic aus Untergasterei, welche am 29. August 1890 das uneheliche Kind ihrer 21jährigen Tochter Marie Majcenic sogleich nach der Geburt ermordet hatte, wurde vom Schwurgerichte Cilli zum Tode durch den Strang verurtheilt, ihre Tochter wurde freigesprochen.

(Für den Bau des Landestheaters.) Hat der krainische Landesausschuß eine allgemeine Offert-verhandlung zur Erzielung von Anboten über nachstehende Arbeiten, und zwar die Bautischlerarbeit mit dem veranschlagten Betrage von 9000 fl., die Schlosserarbeit von 6300 fl., die Glaserarbeit von 1500 fl. und die Anstreicherarbeit mit dem Betrage von 1600 fl. ausgeschrieben.

(Aus Kronau) meldet man uns: Der 59 Jahre alte Tagelöhner Lorenz Wrat wollte vorgestern über eine in der Dreschteme seines Bruders aufgestellte Leiter steigen. In der Höhe von ungefähr drei Meter glitt Wrat aus und zog sich durch den Fall so schwere innere Verletzungen zu, daß er denselben tags-darauf erlag.

(Typhus-Epidemie in Pola.) Wegen der in geschwächter Festigkeit herrschenden Darmtyphus-Epidemie in Pola wurden alle anstrengenden Exercitien und Übungen der Garnison eingestellt. Die Mannschaft erhält eine Weinration. Der Maschinist zweiter Classe, Wenzel Frank, ist der Krankheit erlegen.

(In Domschale) findet heute abends in den oberen Räumlichkeiten des «Gasthofes Wenzel» das Kränzchen der Domschaler Kapellschützen Gesellschaft statt.

(Auf der Localbahn Laibach-Stein) entfaltete sich in dieser Woche bereits ein lebhafter Personen- und Frachtenverkehr.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.  
Prag, 6. Februar. «Glas Naroda» schreibt: Der Rücktritt Dunajewski's werde weder die Polen, noch die Deutschconservativen, noch die Slovenen und die Jungtschechen zur Opposition veranlassen und den Jungtschechen in die Arme treiben. — Die «Politik» erfährt aus Quelle, die autonomistischen Großgrundbesitzer wüßten seien entschlossen, mit den alttschechischen Abgeordneten und den Tschechen aus Mähren den «Cesty Klub» wieder zu errichten, wenn derselbe mindestens eine solche numerische Stärke hätte wie der Jungtschechen-Club. Die Entscheidung hänge somit von den Wählern ab.

Rom, 6. Februar. Die Agenzia Stefani meldet, daß der König mittels Decreten vom heutigen Tage die Demission des Cabinet's Crispi annahm und die Marchese di Rudini mit der Neubildung des Ministeriums betraute. Rudini hatte heute vormittags eine Audienz beim Könige.

Bern, 6. Februar. Der Bundesrath hat heute beschlossen, die Geheimhaltung des neuen Generalstabes nicht länger aufrechtzuerhalten, und dem Militär-Departement die bezüglichen Weisungen erteilt.

Madrid, 6. Februar. In Saro provocierten die Carlisten Unruhen. Die Liberalen drangen in den Carlistenclub ein und zertrümmerten die Möbel. In Santo Domingo und Delcalbaza kamen Unruhen vor.

Petersburg, 6. Februar. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist heute um halb 3 Uhr nachmittags hier angekommen und wurde vom Kaiser, den Großfürsten und einer sehr zahlreichen Suite, worunter der Kriegsminister, auf dem Bahnhofe empfangen. Die Ehrenmusik spielte die österreichische Hymne. Die Begrüßung seitens des Caren und der Großfürsten war sehr herzlich. Nach Vorstellung der Suiten erfolgte die Fahrt zum Winterpalais, wo die Kaiserin, die Großfürstinnen und der Hofstaat den Erzherzog warteten. Später besuchte der Erzherzog das Kaiserpaar.

Petersburg, 6. Februar, abends. Erzherzog Franz Ferdinand besuchte sodann die anderen Mitglieder des Kaiserhauses, dinierte beim Großfürstenpaar und begab sich sodann zum großen Ball im Winterpalais. Bemerkenswert sind die Prachtapparate, welche der Erzherzog in der Eremitage bewohnt.

Lima, 6. Februar. Die aufständische chilenische Armee blockiert Iquique, welches im Augenblicke wahrscheinlich schon bombardiert wird.

Lissabon, 6. Februar. Nachrichten aus Oporto zufolge beginnen die Kriegesgerichte an Bord der auf der dortigen Rade befindlichen Kriegsschiffe ihre Thätigkeit nächsten Montag.

## Verstorbene.

Den 5. Februar. Barbara Bazar, Näherin, 17 J. Burgstallgasse 11, Tuberculose.

Den 6. Februar. Angelo Ritter von Pichioni, k. und k. Major, 74 J., Franz-Josefs-Strasse 11, Entartung der Prostata.

Im Spital:  
Den 4. Februar. Helena Polanset, Immoheire, 60 J. Bronchitis chronica. — Josef Ermat, Portiers-Sohn, 4 J. Scleroma neonatorum cum pemphigo.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
7 U. Mg.	745.5	-10.8	SW. schwach	bewölkt
6. 2. M.	745.4	+1.6	D. mäßig	heiter
9. Ab.	747.2	-3.4	D. schwach	theilw. heiter

Tagsüber wechselnd bewölkt, etwas windig. — Das Thermometer mittel der Temperatur -4.2, um -1.4 unter dem Maximum.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglit.

Das sinnreichste Festgeschenk. Ein entschieden praktisches und sinnreiches Geschenk ist ein lebensgroßes Bild, welches zugleich als Zimmerzierde dient. Solche werden nach einer jeden beliebigen Photographie in einem mehr als 10 Jahren in Wien, II., große Pfarrgasse 6, von den prämierten Kunst-Atelier des Herrn Siegfried Boda angefertigt.

Die Arbeiten dieses Ateliers sind in Laibach sehr theilhaft bekannt. (Näheres ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.)

**MATTONI'S**  
**GLESSHÜBLER**  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh, zügl. für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.  
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.



Course an der Wiener Börse vom 6. Februar 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen		Geld	Ware	Dester. Nordwestbahn		Geld	Ware	Hypothekens., 800 fl. 25% E.		Geld	Ware	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber		Geld	Ware
1% einjährige Rente in Noten		91.90	92.10	(für 100 fl. C.R.).				106.20		107.75	107.75	69.71		71.00	71.00	197.75		197.75	198.25
1% Staatsanleihe 250 fl.		91.85	91.85	5% galizische		104.25	104.75	191.19		192.00	192.00	217.217.50		217.50	217.50	197.75		197.75	198.25
1% Staatsanleihe 500 fl.		131.25	132.25	5% mährische				152.20		153.20	153.20	987.987		987	987				
1% Staatsanleihe 100 fl.		138.138.37	138.37	5% Krain und Kärnten		109.110.110	110.110	118.118.50		118.50	118.50	248.243.50		243.50	243.50				
1% Staatsanleihe 100 fl.		147.25	147.75	5% niederösterreichische				102.50											
1% Staatsanleihe 100 fl.		181.182.182	182.182	5% steirische		104.25	104.25												
1% Staatsanleihe 100 fl.		181.182.182	182.182	5% kroatische und slavonische															
1% Staatsanleihe 100 fl.		144.25	145.25	5% siebenbürgische															
1% Staatsanleihe 100 fl.		108.95	109.20	5% Temeser Banat		90.90	91.70												
1% Staatsanleihe 100 fl.		102.45	102.65	5% ungarische															
1% Staatsanleihe 100 fl.				Andere öffentl. Anleihen.															
1% Staatsanleihe 100 fl.				Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.		121.122.122	122.122												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. Anleihe 1878		106.106.50	106.50												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Anleihen der Stadt Görz		111.111.111	111.111												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Anleihen d. Stadtgemeinde Wien		105.105.75	105.75												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Bräm.-Anl. d. Stadtgem. Wien		147.50	147.75												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Börtenbau-Anleihen verlos. 5%		98.98.98	98.98												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Pfandbriefe															
1% Staatsanleihe 100 fl.				(für 100 fl.).															
1% Staatsanleihe 100 fl.				Bodenr. allg. 8% 4% G.		113.113.75	113.75												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. 4% 2% G.		100.80	101.30												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. 4% 2% G.		97.30	97.80												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. Bräm.-Schuldversch. 3%		109.109.50	109.50												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Defl.-Hypothekendarl. 10% 50%		100.50	101.30												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Defl.-ung. Bank verl. 4% 2%		101.101.60	101.60												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. 4% 2%		99.70	100.15												
1% Staatsanleihe 100 fl.				bto. 50jähr. 4%		99.70	100.15												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Prioritäts-Obligationen															
1% Staatsanleihe 100 fl.				(für 100 fl.).															
1% Staatsanleihe 100 fl.				Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		100.100.70	100.70												
1% Staatsanleihe 100 fl.				Galizische Karl-Ludwig-Bahn															
1% Staatsanleihe 100 fl.				Em. 1881 300 fl. S. 4 1/2%		99.50	90.90												

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

**Wohnung**  
bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sammt Zubehör, wird von einer ruhigen, kinderlosen Partei sofort, eventuell für Maiertermin ge- (491) 3-2  
Anträge wolle man an die Administration dieser Zeitung richten.

**Wasserdichte Wagendecken**  
in verschiedenen Größen und Qualitäten sind zu billigsten Preisen stets vorrätig bei  
**R. Ranzinger**  
Spezialfabrik der k. k. priv. Südbahn  
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15

**Allen u. jungen Männern**  
wird die preisgekrönte, in neuer ver- mehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u. Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Zahnarzt Schweiger**  
wohnt  
**Hotel Stadt Wien**  
Nr. 23 und 24.  
Ordinirt täglich von 9 bis 12 Uhr vor- mittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 9 bis halb 1 Uhr.  
Das Neueste auf dem Gebiete der Zahn- technik, sowie die besten Plomben der Farbe der Zähne entsprechend.  
Für alle Arbeiten wird **volle Garantie** (4557) 17

**Der interessanteste Katalog der Welt**  
mit ca. 100 hochfeinen Illustr. (nur für Herren) geg. Eins. von 20 Kr. franco.  
Hochachtungsvoll  
Herrn: Es wird viel vertrieben, dass die viel ge- liebt haben!

**Beachtenswertes Nebeneinkommen**  
von steter Steigerung und vieljähriger Dauer können **gewandte und verlässliche Personen (makelloses Vorleben be- dingt)** erlangen, welche mit dem **Publicum viel in Berührung** kommen. Ausgediente Gendarmen und Unterofficiere bevorzugt.  
Anfragen unter **G. S. 1891, Graz,** postlagernd. (500) 25-1

**Ein kleines möbliertes Monatzimmer**  
wird zum sofortigen Bezuge gesucht. (503)  
Anträge an die Administration dieser Zeitung.

**Ein grosser Gewölbe - Kasten**  
ist billig zu verkaufen. (411)  
Näheres in der Administration dieser Zeitung.

**Anempfehlung.**  
Tüchtige Glanzbüglerin und Wä- soherin empfiehlt sich dem p. t. Publicum bestens und aufs **billigste.** (509)  
**Maria Majdič**  
Floriansgass 6, I. Stock.  
vom Apotheker **Piccoli in Laibach** zubereitet, ist ein **magenstärkendes, ab- führendes, antihäemorrhoidalisches, wurm- abtreibendes Arznei- mittel**, welches durch seine **milde Wirkung** die Thä- tigkeit der **Verdauungs- organe** regelt. (3897) 60-26  
Ein Fläschchen 10 Kr.

Dieselbe wird von seinem Erzeuger in Schachteln zu 12 und mehr Fläschchen gegen Nachnahme des Betrages verschickt.


**Razglas.**  
C. kr. okrajno sodišče na Krškem naznanja, da se je v izvršilni stvari Janeza Žibertar star. iz Gorenje Sko- pice proti Jozefu Vintarju iz Čresnjice radi 150 gold., sedaj nevedé kje bi- vajočemu izvršencu Jozefu Vintarju postavil kurator v osobi njegovega tasta Antona Dolana iz Čresnjice, in da se bodo temu vsa v tej izvršilni stvari izidóče sodne naredbe vroče- vale.  
C. kr. okrajno sodišče na Krškem dne 8. januarja 1891.

**Graz:** Apotheke des **Wendelin v. Trnkóczy**, Landkass. Apotheke, Sackstrasse;  
**Wien:** Apotheke des **Victor v. Trnkóczy**, zum heil. Fran- ciscus (zugleich chemische Fabrik), V., Hundsturmstrasse Nr. 113;  
**Wien:** Apotheke des **Julius v. Trnkóczy**, zum goldenen Löwen, VIII., Josefsstädterstrasse Nr. 30;  
**Wien:** Apotheke des **Dr. Otto v. Trnkóczy**, zum Rabeck, III., Rabeckplatz Nr. 17.



**Unübertrefflich für Zähne**  
in  
**I. Salicyl-Mundwasser**  
aromatisches, wirkt erfrischend, verhin- dert das Verderben der Zähne und befeit- igt den üblen Geruch aus dem Munde.  
1 großes Flacon 50 Kr.  
**II. Salicyl-Zahnpulver**  
allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiss, & 30 Kr.  
Obige angeführte Mittel, über welche viele Dankfagungen einliefen, führt stets frisch am Lager und versendet täglich per Post die  
**Apotheke Trnkóczy**  
neben dem Rathhause  
in  
**Laibach.**  
Bestellungen von aus- wärts werden mit ungeheurer Post versandt. (191) 3

**Original - Normal- System Professor**  
grösstes Lager  
allein  
**C. J. Hamann**  
Laibach, Rathhausplatz 8.  
Preisblatt wird auf Verlangen frei zugesandt. (507) 1  
Die Wollwäsche ist nur dann echt original, wenn selbe mit obiger Schutzmarke versehen ist.  
Nachgemachte österr. Wollenwäsche mit anderer als obiger Schutzmarke ist bei mir um 30 Procent billiger zu haben.



(379) 3-2 Nr. 217. **Curatorsbestellung.**  
Ueber die Klage des Blas Westel von Martinsbach, Kläger gegen Gregor Svigelj, Blas Ule und Josef Sezun, alle von Martinsbach, resp. deren unbekannte Erben, Geklagte wegen Ersetzung einer Realität wurde den Geklagten Herr Karl Puppis von Kirchdorf zum Curator ad actum bestellt und ihm der Klagsbescheid vom 14. Jänner 1891, Z. 217, womit die Tagatzung zur summarischen Ver- handlung auf den  
6. März 1891,  
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.  
R. t. Bezirksgericht Voitsch, am 14ten Jänner 1891.

(376) 3-2 Nr. 230. **Curatorsbestellung.**  
Ueber die Klage des Anton Brus von Diplje gegen Lorenz Urbas, reip. dessen Rechtsnachfolger, pcto. Ersetzung der Rea- lität Einlage Nr. 145 der Catastral- gemeinde Unterplanina wurde für die Geklagten Herr Karl Puppis von Kirch- dorf unter Behändigung des Klagsbeschei- des vom 12. Jänner 1891, Z. 230, wor- nach die Tagatzung zur summarischen Verhandlung auf den  
6. März 1891,  
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist, zum Curator ad actum be- stellt.  
R. t. Bezirksgericht Voitsch, am 12ten Jänner 1891.